

„Netzwerk Vielfalt“

Professionelle Bildung von Lehrkräften zum Umgang mit Heterogenität



Vorurteilsbewusste Bildung in der Schule

21. April 2021 | Online in Zoom | 18:00 – 20:00 Uhr

Die im Frühjahr 2019 als Austausch- und Vernetzungsformat initiierte Veranstaltungsreihe „Netzwerk Vielfalt“ bietet Gelegenheit und Raum für eine institutionsübergreifende und themenspezifische Auseinandersetzung aller Interessierten zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht. Besonders herzlich eingeladen sind auch Lehramtsstudierende, Praxissemester*innen sowie Lehramtsanwärter*innen.

Das „Netzwerk Vielfalt“ am 21. April 2021 beschäftigt sich explizit mit dem Thema „**Vorurteilsbewusste Bildung in der Schule – Anti-Bias-Ansatz**“. Anti-Bias als Ansatz für Bildungsgerechtigkeit wurde in den 1980er-Jahren in den USA von Louise Derman-Sparks und Carol Brunson-Phillips für den Bereich der Kleinkindpädagogik entwickelt. Der Ansatz geht von der Grundannahme aus, dass jeder Mensch Vorurteile hat, die ebenso wie das daraus resultierende Verhalten (bereits in der frühen Kindheit) erlernt werden. Vorurteile können nicht wieder „verlernt“ werden im eigentlichen Sinne, aber es können ein bewusster Umgang und daraus folgend alternative vorurteilsbewusste Verhaltensweisen entwickelt werden. Heutzutage geht es bei diesem diskriminierungs- und machtkritischen Praxiskonzept vor allem darum, vorurteilsbewusst mit Diversität und Unterschiedlichkeit auf der Grundlage von Gemeinsamkeiten umzugehen und aktiv an gesellschaftlicher Veränderung zu arbeiten.

Wir freuen uns, Herrn [Stephan Fürstenberg](#) als Gastreferenten für dieses Thema begrüßen zu dürfen und laden Sie herzlich ein, Ihre Erfahrungen und Perspektiven mit uns zu diskutieren.

Eine Anmeldung ist ab sofort möglich unter: <https://umfragen.lbz.rwth-aachen.de/limesurvey/index.php/215119?newtest=Y>

Die Einwahldaten für die Teilnahme am Vortrag in Zoom erhalten Sie unmittelbar vor der Veranstaltung per Mail.

Hintergrund und Organisation

Vielfalt und Heterogenität sind längst zur Normalität im Schulalltag geworden, doch stellen sie junge wie erfahrene Lehrkräfte immer wieder vor neue Herausforderungen. Ein professioneller Umgang mit Heterogenität setzt voraus, auf diese zunächst einmal grundlagentheoretisch, konzeptionell und nicht zuletzt habituell vorbereitet zu sein. Erst dann können – ganz im Sinne des ‚didaktischen Dreiecks‘ – Handlungsoptionen erwogen und professionell umgesetzt werden.

Die Hochschule steht der Herausforderung gegenüber, angehenden Lehrkräften eine wissenschaftliche Perspektive auf Inklusion zu vermitteln und sie gleichzeitig auf Basis aktueller Forschungsergebnisse mit relevanten Kenntnissen und Methoden auszustatten, die sie in der Praxis für einen professionellen Umgang mit Heterogenität benötigen. Um in diesem Rahmen aktuelle Handlungsprobleme und Bedarfe in Hinblick auf die Ausbildung angehender Lehrkräfte sichtbar zu machen, ist die Auseinandersetzung mit der schulpraktischen Perspektive unabdingbar. Ziel dieses Formats ist daher ein Austausch auf Augenhöhe, der langfristig dazu beitragen kann, eine adäquate theoretische und praktische Ausbildung angehender Lehrkräfte zu gestalten und gleichzeitig neue Entwicklungen aus Forschung und Wissenschaft in die Schulpraxis einzuspeisen und dort sinnvoll zu nutzen.

Gerne steht Ihnen das Organisationsteam für inhaltliche und organisatorische Fragen zur Verfügung.

Organisationsteam

Angela Mariaux
Kommunales Integrationszentrum der Stadt Aachen
Schulische Bildung
angela.mariaux@mail.aachen.de
+49 241 432-56610

Jana Zimmermann, M. A.
Kooperationsmanagement Fachdidaktik am
Lehrerbildungszentrum der RWTH Aachen
zimmermann@lbz.rwth-aachen
+49 241 80-96328

Dr. Meike Penkwitt
Lehr- und Forschungsgebiet Erziehungswissenschaft
mit dem Schwerpunkt Heterogenität
meike.penkwitt@rwth-aachen.de
+49 241 80-93534